Der Archivar

Mitteilungsblatt für deutsches Archivwesen

Im Auftrag des Vereins Deutscher Archivare herausgegeben vom Staatsarchiv Düsseldorf
Schriftleiter: Bernhard Vollmer.



INHALT:

Druck und Vertrieb: Ed. Lintz K.-G., Düsseldorf

April 1950 Bezugspreis je Heft 1,50 DM III. Jahrgang Heft Nr. 2

Personalveränderungen in der staatlichen bayerischen Archivverwaltung

1. 10. 49 — 31. 3. 50

1. Beförderungen:
   Staatsarchivrat Dr. Otto Puchner (Nürnberg) 1. 1.50.
2. Ernennungen:
   Staatsarchivrat Dr. Josef Klemens Stadler (Hauptstaatsarchiv München) 1. 2. 50.
3. Verleihung der Beamtenrechte auf Lebenszeit:
   Staatsarchivdirektor Dr. Hans Burkard (Amberg) unter Ernennung zum Vorstand des Staatsarchivs Amberg 27. 2. 50.
   Staatsarchivrat Dr. Ludwig Friedrich Barthel (Hauptstaatsarchiv München) 28. 2. 50.
   Staatsoberachivar Dr. Josef Heider (Neuburg a. d. D.) unter Ernennung zum Vorstand des Staatsarchivs Neuburg a. d. D. 1. 3. 50.
   Staatsarchivrat Dr. Heribert Sturm, (Neuburg a. d. D.) 1. 3. 50.
4. Aufnahme von Volontären (höherer Dienst)
   Dr. Friedrich Merzbacher (Würzburg) 3. 2. 50.
5. Pensionierungen:
   Staatsarchivdirektor Franz Westermaier (Kreisarchiv München) 31. 12. 49.

Vermißte Archivalien des Stadtarchivs Speyer.

Die Urkundenbestände des Archivs der Stadt Speyer waren während des Krieges zunächst in der Seyssel-Kaserne zu Germersheim/Rhein ausgelagert und sollten auf erneute höhere Weisung in den ersten Märztagen 1945 per Bahn ins Rechtsrheinische verbracht werden. Der plombierte Güterwagen, in dem die transportablen, aus braun gebeiztem Eichenholz gefertigten Urkundenkästen verladen worden waren, blieb jedoch infolge einsetzender Kampfhandlungen auf dem Bahnhof Germersheim stehen. Beim Einmarsch alliierter Truppen wurden Wagen und Kästen von Russen und Polen erbrochen, der Inhalt auf dem Bahnhofsgelände zerstreut. Eine Reihe von Kästen ist verschwunden, einer mit dem gesamten Inhalt (Kaiserurkunden), die anderen nur mit vereinzelten Urkunden. Ein Teil der fehlenden Urkunden wurde im Sommer 1945 im Keller des Pfarrhauses in Kuhardt (Südpfalz), eine Einzelurkunde in Stuttgart in einem von der 1. franz. Armee zurückgelassenen Fahrzeug, eine weitere Einzelurkunde in Straßburg in einem Mülleimer (vom Departemental-Archiv Straßburg übergeben) gefunden. Seit Rückleitung nach Speyer fehlen etwa 200 Stücke. Es ist wahrscheinlich, daß die Urkunden zum Teil auf dem Markt erscheinen. Im Falle ihres Auftauchens wird um Nachricht an das Archiv der Stadt Speyer gebeten. Die einzelnen Urkunden befanden sich in starken, zusammenfaltbaren, blauen Tekturen mit der Aufschrift „Archiv der Stadt Speyer" und der Urkundennummer (in der linken unteren Ecke). Die Urkunden selbst trugen sämtlich den Stempel „Archiv der Stadt Speyer" auf der Rückseite.

I. Kaiserurkunden
   1. Ludwig der Bayer (15 Stück, 1332—1346)
   2. Karl IV. (22 Stück, 1347—1378)
   3. Wenzeslaus (10 Stück, 1378—1394)
   4. Ruprecht (1 Stück, 1408)
   5. Sigismund (6 Stück, 1419—1434)
   6. Friedrich IV. (6 Stück, 1442—1479)
   7. Maximilian I. (9 Stück, 1495—1516)
   8. Karl V. (3 Stück, 1521— ?)
   9. Ferdinand I. (3 Stück, 1559—1563)
   10. Maximilian II. (2 Stück, 1565—1566)
   11. Rudolph II. (1 Stück, 1582)
   12. Matthias (1 Stück, 1616)
   13. Leopold I. (1 Stück, ?)
   14. Joseph I. (1 Stück, 1704)
   15. Franz I. (1 Stück, 1754)

II. Transsumpte von Kaiserurkunden (8 Stück, 1111—1529

III. Innere Angelegenheiten der Stadt (44 Stück, 1260—1662)

IV. Äußere Angelegenheiten der Stadt (102 Stück, 1254— ?)

Stadtpläne von Goslar

Das Stadtarchiv Goslar besitzt in seinen Kartenbeständen keinen einzigen Plan der Stadt Goslar aus der Zeit vor 1800. Lediglich auf einigen älteren Grenzkarten ist Goslar selbst auch — naturgemäß nur sehr klein — eingezeichnet, jedoch nicht im Grundriß, sondern als Ansichtsskizze.

Es wäre für die Stadt Goslar sehr wichtig zu wissen, ob etwa irgendwo durch Zufall noch ein älterer Stadtplan der Stadt Goslar erhalten geblieben ist. Alle Stellen, an denen zunächst derartige Pläne vermutet oder erhofft wurden, haben leider negativ antworten müssen.

Wir bitten um gefällige Benachrichtigung, wenn sich in einem Archiv ein Stadtplan von Goslar aus der Zeit vor 1800 finden sollte.

Stadtarchiv Goslar
(20b) Goslar am Harz, Marktstraße 1

Schlußbemerkung

Dem Beitrag von Herrn Bürgermeister Karl Meyer über „das zonale Archivlager in Goslar" im letzten Heft des „Archivars" ist eine Vorbemerkung vorangestellt, in der sich der Verfasser gegen zwei Bemerkungen in meinem Aufsatz über „die Erhaltung des Deutschordensarchivs" im 2. Heft des vorigen Jahrgangs wendet und von einer Richtigstellung dieser Punkte spricht. Es ist sehr schade, daß der Verfasser es nicht vorgezogen hat, sich persönlich mit mir in Verbindung zu setzen; ich hätte ihm gerne versichert, daß mir nichts ferner gelegen hat, als die Bemühungen der derzeitigen fachlichen Verwaltung des Zonalen Archivlagers, die eben leider keine ständige ist, in Zweifel zu ziehen. Es wäre dann vermieden worden, daß sich an meinen Aufsatz, der gerade eine allgemeine Einmütigkeit in bezug auf die Erhaltung wertvollsten deutschen Kulturgutes zum Ausdruck bringen sollte, eine Auseinandersetzung über an sich doch nur sehr am Rande liegende technische Fragen knüpfen mußte.

Zudem kann ich nachweisen, daß tatsächlich nichts richtigzustellen ist, sondern daß die Ausführungen von Herrn Meyer meine Bemerkungen vielmehr bestätigen. Die beiden beanstandeten Punkte sind offenbar: 1. Das Einbinden der fotokopierten Findbücher, das ich mit Rücksicht auf den gefährdeten Zustand im März 1949 als dringend erforderlich hingestellt hatte. Wenn Herr Meyer mitteilt, daß alle Bände jetzt gebunden sind, so ist dies erst nach meinem Hinweis geschehen, wodurch die Berechtigung dieser Anregung erwiesen wird. 2. Das Fehlen einer Kennzeichnung der geretteten modernen Bestände in den Findbüchern im März 1949. In der „Richtigstellung" heißt es, daß „andere Repositüren ... bis auf einen geringen noch in Bearbeitung befindlichen Rest in den Findbüchern kenntlich gemacht sind". Auch hier ist meine Anregung offenbar aufgenommen worden, wobei immer noch unbezeichnete Bestände vorhanden gewesen sind, als der Beitrag geschrieben wurde. Auch diese Sachlage bestätigt meine Bemerkung.

Was die fachliche Betreuung im ganzen angeht, so bedarf es wohl keiner Erwähnung, daß man eine Beschäftigung von durchschnittlich zwei Tagen in der Woche nicht als eine ständige bezeichnen kann. Auf die Ausführungen von Herrn Meyer im einzelnen einzugehen, versage ich mir in dem Wunsche, daß diese Sache nunmehr mit Rücksicht auf wesentliche Ziele als erledigt gelten kann.

E. Weise

Liste der Verstorbenen

Staatsarchiv Koblenz

Dr. Knipping, Richard, Staatsarchivrat, † 28. 1. 1950 in Rotholz bei Jenbach, Tirol, im 85. Lebensjahre.

Hauptstaatsarchiv München

Dr. Schrötter, Georg, Staatsarchivdirector i. R., † 12. 2. 1950.

Staatsarchiv Neuburg a. D.

Dr. Deml, Joseph, Staatsarchivar i. R., † 12. 2. 1950.

Staatsarchiv Nürnberg

Dr. Steck, Friedrieh, Staatsarchivrat, † 15. 1. 1945 laut Todeserklärung.

Stadtarchiv Rheydt

Müllers, Heinrich, Leiter des Stadtarchivs, † 5. 1. 1950.

Staatsarchiv Stettin

Dr. Kupke, Georg, Staatsarchivrat i. R., † 22. 1. 1950 in Berlin, im 84. Lebensjahre.